

Liebe Gemeinde von St. Ignatius,

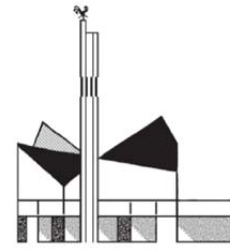
zu meiner Beratungstätigkeit sagte mir einmal mein Supervisor: „Ja wenn Sie den Erfolg Ihrer Arbeit sehen wollen, würden Sie besser putzen gehen, da sieht man dann, dass es sauber wird.“ Vermutlich kommt fast jeder Mensch im Laufe seines Lebens einmal an einen Punkt, wo er sich fragt: Lohnt sich eigentlich meine ganze Mühe, wenn ich mir das kümmerliche Ergebnis ansehe? Ich denke z. B. an Eltern, die die Erziehung ihrer Kinder für missraten halten. Oder an alle, die sich in der Politik engagieren, wo Machtgier oft Erfolge verhindert. Auch im Glauben und in der Kirche gibt es viele enttäuschende Erfahrungen: wenn Gebete nicht merklich erhört werden, wenn die Kirchen leerer werden und es scheint, als ob letztlich doch trotz aller Bemühungen alles beim Alten bliebe.

Ähnlich deprimierend waren vermutlich auch die Erfahrungen der Freunde Jesu. Sie hatten alles hinter sich gelassen und sich, beeindruckt von seinem Auftreten und seinen Krankenheilungen, mutig mit ihm auf den Weg gemacht. Aber je länger sie mit ihm unterwegs waren, erlebten sie auch zunehmend Widerstand gegenüber seiner Lehre. Einmal war ihre Verunsicherung so tief, dass Jesus sie fragte: „Wollt auch ihr gehen?“ Vielleicht aufgrund solcher Erfahrungen erzählte Jesus ihnen das Gleichnis vom Sämann (Mt 13,1-23). In dieser Geschichte ist es ja auch so, dass ein großer Teil der Mühe, die sich der Bauer machte, vergeblich war: Vögel picken einen Teil des Samens weg und was eben aufgegangen ist, verdorrt oder wird in Dornen erstickt. Jesus tut nicht so, als wäre das alles halb so schlimm. Immerhin gehen in dem Gleichnis drei Viertel des Samens verloren. Er wollte wohl sagen: Ja, das gibt es: Misserfolg, Ablehnung, Widerstand auch bei bestem Willen. Aber: es gibt auch große und unerwartet reiche Erfolge da, wo der Samen auf fruchtbare Erde fällt.

Dieses Bild kann auch uns heute ungeheuer Mut machen, weil wir zum Gelingen beitragen können. Es geht darum, den Boden, auch den in uns, so zu disponieren, dass er aufnahmebereit und fruchtbar werden kann. Jesus spricht in dem Gleichnis zweimal von der Wichtigkeit des Verstehens. Das Wort Gottes kann nur fruchtbar werden, wenn es verstanden wird. Dazu gehört ein ständiges sich darum Bemühen im Hören, Lesen und Meditieren. Viele Menschen, die diesen Weg gegangen sind, berichten davon, wie sie sich Schritt für Schritt von Gott begleitet gefühlt haben. Nach allem Mühen ist es letztlich das Vertrauen darauf, dass Gott selbst die Saat aufgehen lässt, ein Vertrauen in die Worte, die heute aus dem Buch des Propheten Jesaja vorgetragen werden:

So spricht der Herr: Wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt
 und nicht dorthin zurückkehrt, sondern die Erde trinkt
 und sie zum Keimen und Sprossen bringt,
 wie er dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen,
 so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt:
 Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will,
 und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe (Jes 55,10-11).

A. Ludwig-Scherer



**Jesuitenkirche
St. Ignatius**

12.07. – 20..07.2014



**Nur im vorbereiteten Herzen
kann ein neuer Gedanke
Wurzel fassen und groß werden.**

**Sich vorbereiten, sich zubereiten,
den Acker lockern für das beste Korn,
ist alles.**

Christian Morgenstern

Gottesdienste

(in St. Ignatius, sofern nicht anders erwähnt)

- Samstag, 12.07.**
18.00 Uhr Vorabendmesse (Recktenwald)
- Sonntag, 13.07. 15. Sonntag im Jahreskreis**
L1: Jes 55,10-11 L2: Röm 8,18-23 Ev.: Mt 13,1-23
- 10.30 Uhr Gemeindemesse (Recktenwald)
Kinderwortgottesdienst in Gruppen
- 13.00 Uhr Messe der philippinischen Gemeinde (Pola)
- 19.00 Uhr KHG-Messe (Hartmann)
- 21.00 Uhr Moonlight mass (Günther, kein Musiker wegen Finale!)

Kollekte für die Pfarrgemeinde

- Dienstag, 15.07.**
16.00 Messe im Kursana
19.00 Messe in der Hauskapelle

- Mittwoch, 16.07.**
08.30 Messe in der Hauskapelle

- Donnerstag, 17.07.**
16.00 Messe im Sonnenhof

- Freitag, 18.07.**
10.00 Messe im Nellini

- Samstag, 19.07.**
11.00 Uhr Taufe Carolina Safran (in St. Antonius)
18.00 Uhr Vorabendmesse (Günther)

- Sonntag, 20.07. 16. Sonntag im Jahreskreis**
L1: Weish 12,13,16-19 L2: Röm 8,26-27 Ev.: Mt 13,24-43
- 10.30 Uhr Familienmesse
- 14.00 Uhr Messe der philippinischen Gemeinde (Pola)
- 14.00 Uhr Taufe Johann Kraß in der Hauskapelle
- 19.00 Uhr KHG-Messe (Günther)
- 21.00 Uhr Moonlight mass (Recktenwald, Mittlmeier)

Kollekte für die Pfarrgemeinde

Termine und Einblicke

- | | | | |
|---------------------|--------|-------|---|
| Dienstag | 15.07. | 19.00 | Kinderausschuss |
| | | 20.00 | Abendforum m. Prof. Dr. Emunds |
| Mittwoch | 16.07. | 19.30 | Ortsausschuss St. Ignatius, Konferenzraum |
| Samstag bis Sonntag | | | Kanufahrt auf der Lahn der Jugendlichen |

ABENDFORUM :„WIRTSCHAFTSETHISCHE ANFRAGEN IN JESUITISCHER TRADITION“

Unter diesem Titel wird uns im **Abendforum am 15.Juli, 20.00 Uhr**, Prof. Dr. Bernhard Emunds informieren und mit uns diskutieren. Er ist Professor für Christliche Gesellschaftsethik und Sozialphilosophie in St. Georgen und Leiter des Nell-Breuning-Instituts. Gerade in unserem Bankenviertel sind so manche ethischen Fragen der Wirtschaft hochaktuell. Alle sind herzlich eingeladen.

STATISTISCHE BLITZLICHTER

Nach dem Eintreten in die Dompfarrei gibt es natürlich eine übergeordnete Statistik, aber für uns bleibt es interessant, wer in unser Nachbarschaft, im Westend-Nord, katholisch ist. Auf dem früheren Pfarrgebiet von St. Ignatius (ohne St. Antonius) wohnen zurzeit 4.200 Katholiken. Diese haben ein Durchschnittsalter von 38,61 Jahren. Nur 26,6% sind älter als 50 Jahre. 37% sind in den letzten fünf Jahren hergezogen, weitere 18% vor fünf bis 10 Jahren.

Es leben hier Katholiken mit 63 verschiedenen Nationalitäten. Bei 31% ist der Migrationshintergrund am Pass ablesbar: 23% haben einen ausländischen Pass, 8% haben neben der deutschen eine weitere Nationalität.

Alles Wichtige über St. Ignatius finden Sie wie immer auch unter

www.ignatius.de